**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 124 (1998)

Heft: 3

**Artikel:** Schlaflos in G.

Autor: Riegler, Elfie / Henzi, Peter

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-596689

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich fahre auf, knipse das Licht an, fixiere aus verauollenen Augen mühsam den Wecker: halb drei. Das darf nicht wahr sein. Wer hat mich da aus den schönsten Nostalgieträumen gerissen?

gewachsene Schafe geworden, stand ja auch gar nie erreicht gebracht haben.

die ihrerseits wieder Familien und ist, um den einheimigut, dass die Frau von Präsigegründet und ganze Legionen schen Schriftsteller Jürg Lae- dent Clinton alles, was er jenbrandneuer Schäfchen hervorderach zu zitieren, bloss seits des eigenen Zauns nach steckerfähig geworden? Und dem Grasen so alles liegen-Nach Neusee- sogar das mit der Stecker- lässt, immer wieder unverzagt land - fünf Millionen Einwoh- fähigkeit darf man anzwei- mit dem eisernen Schäufelner, 50 Millionen Schafe - wür- feln, ist der US-Präsident doch chen aufnimmt, und das verde ich übrigens gern einmal dem Vernehmen nach vor al- mutlich schon seit den Flitterreisen. Aber bei dem Stand lem scharf auf oralen Sex, die wochen. Vor der Öffentlichund Jahrzehnte genähert, macht. meinte sie im Verlauf ihres heroischen Fernsehauftritts. jetzt mit der ganzen Affäre? malen, Streichquartette kom- etwa fünf oder sechs Jahre alt Sie sehe sich deshalb ausser- Das amerikanische Volk be- ponieren, Romane schreiben... - mein um zehn Jahre älterer stande, auf einzelne Groupie- greift allmählich, dass Bill Ich hingegen liege tatenlos in Lieblingscousin Fritz beige-Exemplare näher einzugehen Clinton keine Ausnahme ist meinem Ikea-Schragen, und bracht hatte. Artig lernte ich und die Damen womöglich und dass so mancher Staats- mir fallen nur unerfreuliche es auswendig und trug es stolz nach Form, Farbe und Grösse, mann für sein Komfortgefühl Dinge ein. Zum Beispiel irribeim nächsten Familienfest

getrauten im Laufe der Jahre tengattin bei so was nicht mit- sekundiert, zu nachtschlafen- Schlummer. Aber mir kommt der Stunde Geschäftsberichte nur ein Lied in den Sinn, das Ja, was machen wir in ihren PC hacken, Bilder mir in grauer Vorzeit - ich war

Wir gründen den Idiotenklub und laden herzlich ein, bei uns ist jeder gern gesehn, nur deppert muss er sein. Bei uns heisst die Parole: Sei blöd bis in den Tod, und wer der grösste Trottel ist, wird Oberidiot.

Bei den letzten zwei Zeilen wies ich, genau wie der von mir restlos bewunderte Fritz mir befohlen hatte, mit ausgestrecktem Zeigefinger auf seinen Vater, meinen Onkel Heinrich. Die Darbietung trug mir eine Ohrfeige von meinem Vater ein, der Onkel liess sich, wenn ich mich recht erinnere, voll Entrüstung über das saubere Früchtchen aus, das ich zu werden versprach, und das Rabenvieh von Cousin lachte sich ins Fäustchen, weil ich so prompt in die Falle getrampelt

Irgendwo im Haus rauscht eine Wasserspülung. Im Haus regt sich's hier und dort, unter mir, über mir, neben mir. Bald wird der erste Hausbewohner zur Arbeit eilen, ausgeruht und von genau der richtigen Dosis Angst um seinen Arbeitsplatz beflügelt, die er braucht, um einmal mehr sein Allerbestes zu geben, heute, morgen, wenn er Glück hat, auch noch übermorgen, wenn er sehr viel Glück hat, sogar so lange, bis er verbraucht und verschlissen ist und nach den Jahren der Fron in den Ruhestand eintritt. Bei dem Gedanken daran muss ich gähnen, und mir fallen die Augen zu. Ich glaube fast, ich werde jetzt schlafen können. Bis neun oder gar bis positionsgeist gegen die allgebärfähigen Alter heraus ist untüchtigen Schlaflosen dieund seine eigenen Schwanger- ser Erde, diese Leistungsverweigerer, ausgesetzt sind. Gelaufen sind. Mit offenen Au- gen eine Welt, die schon mordie es in den ihr zwecks Säu- losen Stunden kuhfinsterer gen, hellwach, starre ich ins gens um halb drei nicht mehr berung anvertrauten Badezim- Einsamkeit, produktiv bestens Dunkle. Vielleicht schenkt mir in Ordnung ist. Und über-

## SCHLAFLOS IN G.

Auf einer Schlittenfahrt hatte ich mich befunden, behaglich lehnte mein Kopf an einer wohlvertrauten männlichen Schulter, die es in Wirklichkeit gar nicht mehr gibt, der Schlitten klingelte... Ich stolpere barfuss ins Wohnzimmer, dem Klingeln nach. Aus dem Faxgerät schieben sich quälend langsam papierene Urlaubsgrüsse aus Costa Rica, wo jetzt gerade die Hundstage sind, nur dass die hier ein paar Monate dauern, das seid ihr da drüben in der Schweiz nicht gewohnt, gell? Übrigens: Was macht dein chronischer Stirnhöhlenkatarrh? Wie aufmerksam von dem Faxenmacher, der sich jetzt in der Sonne aalt. Im übrigen bedauert er, dass er jetzt nicht bei mir ist, und ich bedaure es auch: Wäre er nämlich in Griffweite, ich würde ihn mit blossen Händen erwürgen, denn ich kann nicht mehr einschlafen.

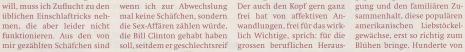
Kann diese Nacht schon zu Ende sein, frage ich in stummer Verzweiflung einen unsichtbaren lieben Gott, der mir die Antwort verweigert, weil er mir nicht eineinhalb Stunden später aus- ist? Vielleicht hat er diesen Zu- forderungen seiner Karriere. Frauen hätten sich ihrem An-

schon immer geahnt. – Weil ich, mich unruhig in den genseiner Anatomie legt, aber Art kostbaren Dünger, der die der da oben nicht eingreifen zerknitterten Laken wälzend, nur ungern selber aktiv wird, gegenseitige eheliche Zunei-

Stundenhotel arbeitet und von sen. dem man eine detaillierte Beschreibung der zahllosen ge-

Inzwischen ist es halb fünf. Es soll Menschen geben, die brauchten Verhüterlis fordert, ihre Schlaflosigkeit, diese endmern bisher gefunden hat. Ver- zu nutzen wissen. Die, von eine Erinnerung aus holden haupt. ständlich, dass die Präsiden- einem einzigen Glas Milch Kindertagen den ersehnten Text: Elfie Riegler. Bild: Peter Henzi

schaften stets problemlos ver-



nach Herkunft, Beruf und Ale eine gut wattierte, pflege- tiert mich zutiefst, dass der vor. Hier der Wortlaut des ter zu ordnen. Das alles brach- leichte, vor allem aber doppel- Papst die katholischen Bera- Songs. meiner Finanzen reicht es die- bevorzugte Entspannungsme- keit beteuerte sie, es handle dreinreden mag in mein Leben. sen Winter höchstens für ein thode des Machtgewohnten, sich dabei keineswegs um te Hillary Clinton im leicht seitig tragbare Moral braucht, tungsdienste für Schwangere um zehn Uhr. Aus reinem Op-Oder weil ich ihn nicht beson- verlängertes Wochenende in der zwar Wert auf erstklassi- Dreck, den es diskret zu entgenervten Ton eines Zimmer- die eine Seite für den Haus- abgeschafft hat. So ein Egoist. ders interessiere, ich hab's ja Leukerbad. Wie wäre es, denke gen Service in den Niederun- sorgen gelte, sondern um eine mädchens vor, das in einem gebrauch, die zweite für draus- Nur weil er selber aus dem ge- meine Missachtung, der die